

Lesestrategien

Orientierendes, sortierendes Lesen

Diese Leseweise bietet sich an, wenn man sich zunächst einen Überblick über den Text verschaffen will, um daraufhin entscheiden zu können, ob sich eine gründlichere Lektüre lohnt, weil der Text einem wichtig erscheint.

Man geht den Text durch und achtet auf alles, was dir für einen Überblick über den Inhalt dient, z.B. das Inhaltsverzeichnis, Vorwort und Zusammenfassungen einzelner Abschnitte, den Klappentext sowie Informationen über den Autor.

Kursorisches Lesen

Bei diesem „überfliegenden“ Lesen geht es darum, im Schnelldurchgang so viel wie möglich vom Textinhalt zu erfassen. Man verschafft sich damit einen Überblick über die wesentlichen Informationen und den Textaufbau.

Man konzentriert sich dabei auf Einleitung, erste Sätze von Absätzen, schlussfolgernde Absätze, hervorgehobene Textelemente und Überschriften, Fachbegriffe, das Umfeld von Aufzählungen („erstens...“) sowie auch bereits auf Teile des Fließtextes.

Vollständiges, detailliertes Lesen

Ziel dieser Leseweise ist es, alle Informationen eines Textes zu verstehen und zu unterscheiden. Man liest dabei besonders gründlich und langsam und geht bei Nicht-Verstehen im Text zurück, hält öfter inne, um das gerade Gelesene zu verinnerlichen und sich Notizen oder Zusammenfassungen zu machen. Man setzt das Gelesene in eine Beziehung zu seinem Vorwissen.

Selektives Lesen

Bei dieser Technik werden eine oder mehrere bewusst ausgewählte Teile gelesen. Die Entscheidung für einen Textabschnitt folgt meist aus der Phase des orientierenden Lesens.

Probelesen

Diese Technik kann man anwenden, wenn man sich einen ersten Eindruck von z.B. der Verständlichkeit oder dem Schwierigkeitsgrad eines Textes machen will. Bewährt hat sich dafür, einen Textabschnitt aus der Mitte des Textes auszuwählen und diese Seiten vollständig zu lesen.

Suchendes Lesen

Diese Technik kommt zum Einsatz, wenn man in einem Text nur nach bestimmten Informationen sucht und sich nicht für den gesamten Text interessiert. Dies kann z.B. eine einzelne Studie, ein bestimmtes Forschungsergebnis, eine Definition sein. Darunter fällt auch das erneute Lesen, um eine bestimmte Information wiederzufinden.

Inspiratives Lesen

Bei dieser Form des Lesens weiß man noch nicht genau, nach was man eigentlich sucht. Man lässt sich durch den Text inspirieren, wartet auf Ideen, um sich z.B. einem bestimmten Thema zu nähern. Dabei geht es nicht darum, die Texte detailliert

zu lesen, sondern man springt hin und her, je nach dem, was die eigenen Gedanken voranbringt.

Korrekturlesen, redigierendes Lesen

Diese spezielle Form des Lesens zielt darauf ab, Mängel in eigenen oder fremden Texten zu beheben, z.B. Rechtschreibfehler, Interpunktion, Formulierungen, Satzbau usw. Diese Überprüfung auf Fehler ist eine Sonderform des vollständigen Lesens.

nach: <http://www.uni-leipzig.de/~philolment/wp-content/uploads/2013/07/Leitfaden-Lesetechniken.pdf>

XX